

Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation

Band: 38 (1962)

Heft: 4

Autor: Bourgeois, Pierre

Nachruf: † Felix Burckhardt (1883-1962)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mittel bieten kann. Hier werden sich rasch große Entwicklungen einstellen.

Kaum war das Mittagessen eingenommen, galt es, nach Yverdon zu fahren. Dort hatten wir Gelegenheit, die ausgedehnten und neu ausgebauten Werkanlagen und Einrichtungen der Fabrik «Hermes» der Firma Paillard SA zu besichtigen. Hier liegt das Fabrikationszentrum für die bekannten und bewährten Hermes-Schreibmaschinen, deren gegenwärtig gebräuchliche Modelle dann noch vorgeführt und erläutert wurden. Damit hatte eine interessante und vielseitige Tagung ihr Ende gefunden. E. Rickli

**Gratulation zum 65. Geburtstag von Dr. Pierre Bourgeois,
Direktor der Schweizerischen Landesbibliothek**

Der Grand Old Man der schweizerischen Bibliothekare, Dr. Pierre Bourgeois, vollendete am 23. September sein 65. Lebensjahr. Seine Kollegen verbinden mit ihren herzlichen Glückwünschen die Hoffnung, daß er ihnen, bald von seinen amtlichen Pflichten entlastet, auch weiterhin mit seinem klugen Rat beistehen werde.

Dr. L. Forrer, Präsident VSB

† FELIX BURCKHARDT (1883-1962)

Dr. Felix Burckhardt, Ehrenmitglied der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare, ist am 14. Juni nach längerem Leiden gestorben. Er wünschte, daß an seiner Bestattung nur die nächsten Angehörigen teilnehmen und daß keine Reden gehalten werden sollten. Das ist für sein zurückhaltendes Wesen bezeichnend.

Felix Burckhardt war, nach historischen und neuphilologischen Studien in Basel und München, die er mit der bedeutenden Doktorarbeit «Die schweizerische Emigration 1798-1801» abgeschlossen hatte, im März 1908 als Volontär in die Stadtbibliothek Zürich eingetreten. Schon im Sommer des gleichen Jahres übertrug ihm die Bibliothek die Katalogisierung ihrer wertvollen Münzsammlung. Damit hatte er ein Spezialgebiet gefunden, das ihn bis zum Ende seines Lebens beschäftigt hat. Nachdem er im Berliner Münzkabinett für diese Aufgabe ausgebildet war, trat er 1909 als Bibliothekar endgültig in den Dienst der Stadtbibliothek, wo ihm dann im Laufe der Zeit die verschiedensten Aufgaben übertragen wurden. Zu grö-

Bereits historischen Arbeiten fand er leider nicht mehr Zeit; doch hat er einige Aufsätze veröffentlicht, einige Jahre lang die Schweiz für die Jahresberichte der Geschichtswissenschaft bearbeitet und die Bibliographie der Schweizergeschichte betreut. Nach der Gründung der Zentralbibliothek wurde ihm 1917 — infolge der Erkrankung von Dr. Hans Barth — zunächst provisorisch und 1921 endgültig die Stellvertretung des Direktors übertragen.

1932 übernahm er die Leitung des Institutes. «Es war nicht leicht, Hermann Eschers Nachfolger zu werden», hat er einmal gesagt. Escher hatte das Glück gehabt, seine großen Fähigkeiten an einer großen Aufgabe zu erproben. Die Organisation und der Bau der Zentralbibliothek hatten ihm nicht nur in Fachkreisen, sondern in der ganzen Öffentlichkeit einen Namen gemacht. Seinem Nachfolger blieb der innere Ausbau, von dem weitere Kreise kaum etwas erfuhren. Dazu kamen dann, für mehr als ein Jahrzehnt, Krise und Krieg als schwere Hemmungen. Felix Burckhardt war bestrebt, unter diesen Umständen durch rationelle Verwendung der verfügbaren Mittel das Maximum zu erreichen, das unter solchen Umständen noch erzielt werden konnte. Sein Referat «Rationalisierung der Sammelstätigkeit der schweizerischen Bibliotheken» vor dem ersten Fortbildungskurs der VSB 1934 gehalten und in den Nachrichten desselben Jahres gedruckt, zeigt, wie er sich ähnliche Bestrebungen in schweizerischem Rahmen dachte. Unsere Vereinigung präsidierte er 1937-41; in diese Zeit fiel die Schweizerische Landesausstellung, wo er die Sektion Bibliotheken leitete. Die Ernennung zum Ehrenmitglied (1950) war wohlverdient und hat Felix Burckhardt gefreut; in seiner Dankrede bemerkte er zwar, er komme sich vor wie ein römischer Imperator, der Ehrentitel wie Germanicus oder ähnliche führte, weil Andere für ihn dort Siege erfochten hatten. Aber gefreut hat er sich doch darüber, wie auch über die Ernennung zum Ständigen Ehrengast der Universität Zürich, die ihm 1944 zuteil geworden war. Als er 1949 die Altersgrenze erreichte und als Direktor der Zentralbibliothek zurücktrat, blieben ihm noch das Aktuariat der Schweizerischen Volksbibliothek, das er seit ihrer Gründung bekleidet hatte, und die Verwaltung der Münzsammlung der Zentralbibliothek, die er mit Hingabe bis in die Zeit seiner letzten Krankheit besorgt hat.

Dr. L. Forrer

Welches Interesse Dr. Felix Burckhardt an gesamtschweizerischen Bibliotheksfragen fand, beweist seine rege Anteilnahme an den Geschäften der Schweizerischen Bibliothekskommission. Während der sechzehn Jahre seiner Mitgliedschaft blieb er höchst ausnahmsweise einer Sitzung fern, und seine Interventionen zeugten stets von der

Überlegenheit, mit der er die Aufgaben der Landesbibliothek im schweizerischen wie auch im internationalen Bibliothekswesen erfaßte. Im Jahre 1938 wurde er vom Bundesrate als Nachfolger Dr. Hermann Eschers in die Kommission gewählt und 1950, nach dem so unerwarteten Tode des unvergeßlichen Dr. Karl Schwarber, zu deren Präsidenten ernannt. Seinem zurückhaltenden Wesen gemäß übernahm er diesen Vorsitz nur zögernd und erst nachdem er sich davon hatte überzeugen lassen, daß es unter den gegebenen Umständen seine Pflicht war, sich diesem Amte nicht zu entziehen.

Bis zu seinem Rücktritt Ende 1953 blieb er für die Direktion der Landesbibliothek ein einsichtsvoller Berater und eine zuverlässige Stütze, wo dies nötig war. Seinem Wirken in der Kommission wird stets in hoher Anerkennung und tiefer Dankbarkeit gedacht werden.

Pierre Bourgeois

Betriebs- und Fondsrechnungen der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare für das Jahr 1961

Betriebsrechnung 1961

Einnahmen

1. Mitgliederbeiträge		7 777.—	
2. Nachrichten VSB:			
Beitrag SVD, Anteil Kosten	2 469.—		
Erlös aus Inseraten	1 655.50		
Erlös aus Verkauf	807.57	4 932.07	
3. Erlös aus Bücherlisten		1 075.51	
Total Betriebseinnahmen		13 784.58	

Ausgaben

1. Beiträge an andere Gesellschaften			150.—
2. Nachrichten VSB:			
Druckkosten	7 960.—		
Inseratenacquisition	647.55		
An SVD Anteil aus Verkauf	319.54		
Porti für Versand	194.21	9 121.30	
3. Bücherlisten			
Vervielfältigungsmaterial	507.—		
Separata	139.20		
Versandport	184.85	831.05	
4. Jahresversammlung			939.90
	Übertrag	13 784.58	11 042.25